



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 128. Cum fores essent clausæ venit. Da die Thüren
verschlossen waren/ kame Jesus. Jo. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Silberling verkauft ward / auch gar die Kinder von den Mütterten gegessen wurden. Was geschah hernach? höret Wunder! sogleich am andern Tag wurde die Belagerung aufgehoben / und wurde ein Scheffel Semmel-Mehl um einen Scater, und 2 Scheffel Gersten um einen Scater verkauft.

Daniel der H. Prophet hatte sechs ganze Tage im Hunger zugebracht / zuletzt und mit später Zeit wird er vom Habacuc auß Judæa her vom Engel bey dem Haar-Jopff getragen / gespeiset. Diese und dergleichen Lehrstücke auß H. Schrift / deren gar viele / wo uns die Zeit nicht ermangelte / könten herbegeführt werden / dienen vor fleimmüthige Menschen / die auff Gott nicht vertrauen. Diese / wan sie hier gegenwärtig / wollen doch acht geben auff die güldene und Eder-würdige Wörter des starckmüthigen Weibs Judith zum hohen Priester Ozias: qui estis vos, qui tentatis Dominum &c. Welche Leuthe send ihr / das ihr Gott versucht? Dis ist kein Rede / die zur Armherzigkeit beweget / sondern die vielmehr den Zorn erwecket / und den Grimm enzündet. Ihr habet Zeit gesetzt der Erbarmung des Herrn &c. Laßt uns in Demuth auff seinen Trost warten / so wird er unser Blut von den Trübsahen unserer Feind wohl suchen. Ich schliesse: wer immer auff Gott trauet / hat fest und wohl gebauet / Amen.

6. 14

Jud. 8

Wan meinst du seyst verdorben /
Dein Glückstern sey gekorben /
So lebt dennoch dein Gott und Herr
Drum wart und hoffe mehr und mehr.

EXHORTATIO 128.

Cum fores essent clausæ venit.

Da die Thüren verschlossen waren / kame Jesus. Jo. 20.

Die verschlossenen Thüren ist Jesus den seinigen erschienen / wan wir unsere Fenster und Thüren auch verschlossen / wird er ebenfals uns nicht aubleiben. Alsdan verschließen wir die / wan wir die Pforten der 5 Sinnen verschlossen halten: wan wir den Welt-Sorgen / und tobenden Gedanken das Hertz schliessen / das Gemüth versammeln. Höret / was Jesus zur geliebten Seel sage: hortus conclusus toror mea sponsa, hortus conclusus, fons signatus &c. Du bist ein geschloß

Cant. 4

Job. 40

geschlossener Garten meine Schwester meine Braut / ein vers
 geschlossener Garten bistu / ein versiegelter Brunn / dein Ge
 wächs ist wie ein Paradenß von Granat-Äpfel-Bäumen.
 Ein Gott dem Herrn Freud-bringender Garten ist das Gemüth und Seel
 eines Menschen der mit der Grad Gottes begabet. Gleichwie aber ein
 Garten rings herum mit einem guten Zaun oder Mauer zu versehen ist / da
 mit schädliche Thiere abgehalten werden: also muß der Garten unserer
 Seelen auch bewahrt und verschlossen werden. Wo das nicht / omnes
 bestia agri ludent ibi. Alle Thiere des Felds spielen daselbst.
 Die Höllische Thiere gewislich. Sie spöttlen und schimpffen mit solchem
 Menschen / welcher seine 7 Sinne und Seel ausschweifende seyn läßt.
 Wie es aber zugehe / wan die Teuffele spielen und scherzen im offenen Gar
 ten der Seel / lehret der H. Greg. über obige Worte: an non spiritibus
 immundis ludere est, mentes hominum modò fictâ promissione decipe
 re, modò vacuis terroribus irridere, modò eis transitoria gaudia quasi
 manura imprimere, modò æternas pœnas quasi transitorias levigare,
 Hi sunt lusus dzmonum. Haltens nicht die unreine Geister vor ihr Spiel/
 daß sie die Menschen-Gemüther bald durch eytelle Versprechung verleithen/
 bald durch leeren Schrecken verlachen / bald ihnen die zergängliche Freuden
 als beständige weißmachen / bald die ewige Peinen / als kurz-daurende
 leicht fürstellen? dieses ist ja das gemeinste Spiel der Teuffelen. In Vitis
 Patrum wird gelesen / wie daß ein sicher heiliger Mensch ein Haus / wor
 innen 3 Schwestern wohnten / fürbengangen / und auff dem Dach dessel
 bigen Hauses 3 heilige Engelen in vollen Freuden sitzende erblicket. Er ge
 het hinein und siehet diese 3 Weibsbilder in einer wunderen harmonie bet
 ten und arbeiten. Ein zeitlang hernach / als er wiederum seinen Weg vor
 bey machet / siehet er 3 garstige Teuffel auff selbigem Hause hupfen und sprin
 gen. Er läßt nicht nach auffß neue hineinzutretten / und sehet! er findet
 diese Weibß-Leuthe dem Müßiggang zugethan / alle Pforten ihrer 5 Sin
 nen denen Eytelkeiten / ja gar allerhand Sünden eröffnen.

Istß dan nicht allerliebste Sodales viel dran gelegen seine Sinne wohl be
 wahren / zu bedecken / zu regieren / zu bezäumen / zu bemauren / zu ver
 riegeln / damit die wilde Thiere / die unmilde Teuffelen drauffen bleiben/
 Gott mit seinen H. Engelen die Seel als einen ihme zugehörigen Lust-Gar
 ten oder heilige Wohnung behalte? als / wie oben gemeldet / der Himm
 lisch Bräutigamb die geliebte Braut einen verschlossenen Garten genennt/
 hat er benebens auch die herrliche Früchten die er darin angetroffen / nicht
 ver.

verschweigen wollen. Höret/ wie er selbige der Ordnung nach erzehle.
 Paradysus malorum puniceorum cum pomorum fructibus. Cypri cum
 nardo, nardus & crocus, fistula & cinnamomum, cum universis lignis
 Libani, myrrha & aloë cum omnibus primis unguentis. Meine Frau
 ist ein Paradyß von Granat-Appfel-Bäumen / mit der Frucht ihrer Aepf-
 fel/ Cypren mit Narden/ Narden mit Safran/ Casien und Zimmet
 mit allen Bäumen des Libani/ Myrrhe und Aloe/ mit allerhand köstli-
 chen Salben. Höret auß dem gelehrten Titino, und auß dem Sinn der
 heiligen Vätern die Auflegung durch Granat-Appfel-Bäume wird be-
 deuret die Liebe/ der Frieden/ und Fröderliche Verbindung: durch die
 Granat-Appfel die Früchten der Lieb des Friedens und Verbindung:
 durch die Cypren die Betrachtung göttlicher Dingen; durch die 2. mahl
 genennte Narden die Hoffnung zu Gott und Mißtrauen seiner selbst:
 durch den Safran der Glaub: durch die Casien die Klugheit: durch
 Zimmet die Gerechtigkeit: durch Myrrhen und Aloë Stärck und Mäß-
 sigkeit: durch alle Bäume des Libani die übrige andere Tugenden: durch
 köstliche Salben die Würckung der Tugenden. Gleichwie nun diese köst-
 liche Kräuter/ Früchten/ Gewürz und Specereyen in Garten zu finden
 waren umb daß die Frau selbigen wohl bewahrt/ bezäunet/ bemauret
 und verschlossen gehabt: Eben also werden solche Früchten allerhand Tu-
 genden in einer Seele gefunden/ die beßsen ist alle Pforten/ Eingänge
 und Löcher der äußerlichen Sinnen zuzuschließen.

Cant. 4

Was die Bemaurung dieses Seelen-Gartens betrifft/ ist zu wissen/
 daß eine zweyfache sey: murus & anec murale, eine Maur und Vor-
 maur. Das ist/ ein festes Vertrauen auff Gott/ und daneben ein tieffe
 Demuth/ drum auch 2. mahl gesant wird/ hortus conclusus, hortus
 conclusus. Im Salomonischen Tempel waren zwey Velamenta oder
 Bedeckungen/ eben also erfordert der geistliche Tempel Gottes der Mensch
 ein Bedeckung vor die Seel/ ein Bedeckung vor dem Leib/ diese besteht
 in sorgfältiger Bewahrung der äußerlichen Sinnen/ jene in Verhütung
 der außschweifenden Gedancken von Gott zu den Eitelkeiten.

II. 26

Ich komme vom verschlossenen Garten/ zum versiegelten Brunnen.
 Eine von Gott geliebte Seel ist fons signatus, ein Brunn/ der mit
 Christi ewiger Gedächtnuß als mit einem Siegel versiegelt ist.

Höret ihr Jünglinge und freye Töchter/ verlanget ihr/ daß euere Seel
 ein verschlossener Garten/ ein versiegelter Brunn seyn und heissen möge/
 bewahrt euer äußerliche Sinne ne videant vanitatem, bewahret eure
 Seel

Uu

Seel

Seel vor Gedancken / die außser Gott zu weit gehen / und drumb laufen auß den Schrancken der Ehrbarkeit.

Jobi am 1. cap. rühmete sich der Teuffel: circumivi terram & perambulavi eam. Ich bin auff dem Erdboden herum gezogen / und hab ihn durchwandelt. Es hat dieser böllische Postillon viele Nachfolger unter der frech- und leichtsinnigen Jugend / die nicht den Himmel (wie zu wünschen wäre) sondern das schöne Erdreich und alle Felder und Wiesen mit aller möglicher Geilheit durchstreichen Sap. 2. wo von dannen ist diese ihre grausame Kühnheit und unverschämte Bosheit kommen / als willen sie zu erst / wie auch noch / weder die 5. Sinne des Leibs / weder die Regungen des Gemüths / wider Gottes Befehl / wider die Regulen der gesunden Vernunft im Zaum und Schrancken und in derjenigen Sündde / wo Gott zum Herzen redet / Oe. 2. gehalten haben.

So last uns dan die Thüren zuschließen / damit der Herr uns erscheine / welcher bey nicht offenen / sondern verschlossenen Thüren zu seine Jünger kommen. Jesus kan zu euer Herzen Wohnung nicht kommen / wan die Welt / das Fleisch / Begierlichkeit der Augen / Hoffarth des Lebens durch die Thür in euer Herz schon eingangen.

Ex. 3
Wan ein ehrliebender Bräutigamb seine auferwehlete mit einem goldenen Ring einmahl betrauet hat / und aber hernacher siehet / daß sie von frembden Liebhabern auch gerne Visiten annehme. Was sagt er? In Ewigkeit werde ich mich zu dir nicht halten: das ich sehe / daß du mehrere liebest / als mich. Als Moyses seine Schaaf-Heerde weit in die Wüsten getrieben hatte / da erschiene ihm der Herr / da kame er zum Berge Gottes / da gelangte er zum freundlichen Gespräche mit Gott. Laßet uns auch die Schaar der tumultuirenden Gedancken / der Gemüths-Ausweifffungen in die Enge und weit von uns treiben / die Thür des Herzens ihnen zuschließen / damit Jesus mit seiner tröstlichen Zusprach uns heimsuchen möge / Amen.

Verschlossen war das Zimmerlein /
Als Jesu kamt glorreich hinein.
Ich schließ die Thor der Sinnen zu
Ach komm ins Herz und nehme Ruh.